

## **Schade(n) für die Bildungsforschung!**

Stellungnahme zur „Reform“ des Jubiläumsfonds der ÖNB

Sehr geehrter Herr Gouverneur Univ.-Prof. Mag. Dr. Robert Holzmann!  
Sehr geehrter Herr Vize-Gouverneur Univ.-Prof. MMag. Dr. Gottfried Haber!  
Sehr geehrter Herr Direktor Dipl.-Ing. Dr. Thomas Steiner!  
Sehr geehrter Herr Präsident Dr. Harald Mahrer!

Die „Österreichische Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen“ (ÖFEB) repräsentiert mehr als 500 Personen, die im Bereich des Bildungswesens forschend tätig sind. Als Vorstand haben wir mit großem Bedauern den Entschluss der ÖNB wahrgenommen, ihre Forschungsförderung in Zukunft auf „notenbankrelevante Themenstellungen“ zu beschränken. Diese Entscheidung ist für uns nicht nachvollziehbar. Der damit angesprochene „Jubiläumsfonds“ bildete bislang einen wichtigen Pfeiler der österreichischen Forschungsförderung in den Sozialwissenschaften, insbesondere auch für die *Bildungsforschung*, deren Finanzierungsmöglichkeiten in Österreich ohnehin sehr begrenzt sind. Die Änderung der Förderausrichtung des Jubiläumsfonds bedeutet daher den Wegfall hoher Fördermittel für bildungswissenschaftliche Forschung, für die kein ausreichender Ersatz absehbar ist.

Denn die Strategie des FWF, Projekte mit lokaler/regionaler Ausrichtung – ein solcher Bezug liegt bei Bildungsprojekten sehr oft in der Natur der Sache – unabhängig von ihrer Qualität nicht zu unterstützen bzw. einem Review-System zu unterziehen, das auf internationale Spitzenforschung ausgerichtet ist, stellt eine große Hürde dar. Hier bot vor allem der Jubiläumsfonds der Nationalbank die Chance, dennoch eine Finanzierung für qualitativ hochwertige Projekte zu erhalten.

Wir richten daher das dringende Ersuchen an die ÖNB, *die bisherige Ausrichtung der Forschungsförderung im Wesentlichen beizubehalten und damit die Entwicklung einer hochwertigen Bildungsforschung zu unterstützen.*

Der Vorstand der ÖFEB